Kl. Berge 7 Sept 1797.

Ew Hochedelgeb

vermelde den richtigen Empfang der Aushängebogen bis N aus Euklides, und übersende hierbey 2 neue Figuren zum 13ten Buche. Von der kleinen Ausgabe wünschte ich wohl eine Probe zu sehen, ob vielleicht nicht noch Veränderungen wegen des Dru-ckes zu machen wären.

Vorigen Montag hat Herr Ober-Prediger Schultze zu Halle bey seiner [illegible] von hier die Güte gehabt, das [illegible] Exemplar vom Euklid mit zu nehmen, weil ich es der Post nicht an-

Joh. Fried. Lorenz Prof. Mathematik
1797

verwenden wollte, und mir Ihren
selbst zustellen. Ich habe es nicht
bisher in Acht genommen. Sollte man aber
auch Einwendungen machen, so erbitten
Sie sich es gleich zur Herstellung dessen,
weil es der Univers. Bibl. gehört, und
betrachten es für meine Sendung. Denn
es ist erst kürzlich aus der ~~[illegible]~~
Auction zu Leipzig erstanden worden,
worauf ich noch verschiedene Bücher be-
kommen habe.

Mit vollkommenster Hochachtung
verbleibe

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster Diener
Lorenz

Köpenick d. 5. 9br. 86.
Lorenz
empf. d.

An
den Herrn [illegible]
[illegible]
in
Berlin

Wenn Sie, liebster Freund den letzten Bogen von mir erhalt
Probebogen von dem neuen Exempelbuch noch nicht erhalten haben
sollten, so bleiben Sie gegenwärtig auch ihrer zu Ehren bis
jenes ankommt. Haben Sie ihn aber schon, so können wir weiter
davon sprechen.

Bei meinem Entschluß werde ich, wie es scheint, wol eben
nicht viel gewinnen: desto mehr wünsche ich, daß wir beide durch das
neue Exempelbuch unsere Vortheile erweitern mögen! Um nun
Ihren Eingangspreis bestimmen zu können, müßt Sie mir für den Bogen
mit Recht geben können, dürfte ich wenn es gut, beikommende
[illegible] zu lesen — Neigt die Hälfte der Subscri-
benten sich so legen Sie zu; wo nicht, so bleibt
beim Alten! Doch denke ich daß es uns am Ende nicht
schaden werde. Wollen Sie in die Anzeige noch etwas
weniges erwähnen, so steht es bei Ihnen. Sie können ja auch
allenfalls dem Ende mit [illegible] beifügen, daß die zweite
verbesserte Auflage fertig sei und die dritte zu Weihnacht
erscheinen werde. Wenn das Vorrätige verkauft ist, bitte
ich mir etwa 50 Stück davon aus. Die übrigen können Sie
ja wol vertheilen. — Noch habe ich keine Antwort vom
Minister — Ich werde ihm nächstens mit Ihrer Erlaubniß
Werk auch Bestellung von Herrn Kunz [illegible] letzten. —
Wenn Sie noch etwas von Herrn Magister Schmidt [illegible] haben
so bitte ich Ihn mein ergebenstes Dank für die

Lorenz (Joh. Friedr.) hochverdienter Pädagog u. Mathematiker, 1738 – 1807

Lo

Sprachlehre, die mein jüngster Bruder hat, welcher jetzt
und ich zu Lichte gesetzt so aller Abänderungen
in der Welt machen möchte. Sollten Sie mich über
nehmen, so können Sie sich in meinem Namen auch ersuchen
meine Landsleute zu allgemeinem Durchgehen, auch
auch der Bedienung des Bürgerstandes und auch
dessen sehr eingeschränkte Tüchtigkeit und Wissenschaft
zu sehen, ehe er meine Arbeiten, die freilich dem
Nichtkenner sehr unvollständig vorkommen müssen,
ganz bei Seite legt! Wenn ~~aber~~ zwar nicht
mit dem gemeinen Manne umgegangen ist, kann
es sich zwar nicht vorstellen wie schwierig es
noch ist und wieviel Kunst es kostet ihm
verständlich zu werden und ihn beim Lesen
zu erhalten. Solche Behandlung, wie die in der
[illegible] ist, liest er
wahrscheinlich nicht. —

Mein Freund, die in guter Hoffnung lebt
empfiehlt sich Ihnen und ersucht Sie ein Exemplar
von ihrem Kalender (welchen sie doch so auch mein Verleger kauft)
überreichen Sie lieb

Liegnitz
den 5 Nov. 86.

Ihr
Frantz Herrmann.

L O R E N Z, Johann Friedrich - German Mathematician

B. 1738. Halle
D. June 16, 1807. Magdeburg

He wrote on Elements of Mathematics, on Technical Mathematics and published a Compendium of Pure and Applied Mathematics. His translation of Euclid's First 6 books and his 15 books of Elements from the Greek (Hellenic) original was widely used.

1. A.L.S. 2 p. 4to, Koepenik, November 5. 1786 to the editor Goeschen at Leipzig, regarding the publication of one of his books.

2. A.L.S. 2 p. 8vo, Kl(oster)Berg, September 7, 1797 dealing with the publication of his translation of EUKLID's works and the purchase of a greek original.

WEINER